

Schalldämpfer: Bei genauer Betrachtung würde der jagdliche Einsatz vor allem mit Vorteilen einhergehen – abgesehen von den Anschaffungskosten.

# INS RECHTE LICHT GERÜCKT

Um kaum ein Thema kreisen so viele Halbwahrheiten wie um Schalldämpfer. Grund genug, sich näher mit ihnen zu befassen. Waffenexperte **Dr. Christian Neitzel** hat die zehn häufigsten Gerüchte auf ihren Wahrheitsgehalt hin überprüft.

## 1 GERÜCHT: SCHALLDÄMPFER SIND VERBOTEN!

Laut Waffengesetz bedarf es für den Erwerb von Schalldämpfern für erlaubnispflichtige Waffen ebenfalls einer waffenrechtlichen Erlaubnis. Grundsätzlich kann diese aber von jedem zuständigen Sachbearbeiter durch Voreintrag in die Waffenbesitzkarte erteilt werden. Dazu bedarf es, ähnlich wie bei der Beantragung der drit-

ten Kurzwaffe, dem Nachweis eines Bedürfnisses. Leider hält die Waffenverwaltungsvorschrift die Behörden dazu an, ihren Ermessensspielraum so weit wie möglich gegen den Antragsteller auszuschöpfen und Schalldämpfer nur in Ausnahmefällen zu genehmigen. Als Begründung wird meist eine mögliche

Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung angeführt. Wenn man sich vor Augen führt, dass Schalldämpfer in Finnland oder Frankreich für jedermann frei erwerbbar sind sowie in England und Irland jedem Jäger zum Schutz des Gehörs auf Antrag zugestanden werden, erscheint diese Befürchtung wenig nachvollziehbar.

## 2 GERÜCHT: JAGD MIT SCHALLDÄMPFERN BEDARF DER GENEHMIGUNG!

Die Bundesländer Bayern, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen führen in den jeweiligen Landesjagdgesetzen die Verwendung von Schalldämpfern bei der Jagdausübung leider unter den sachlichen Verboten auf. Dies ist im Bundesjagdgesetz und den Jagdgesetzen der restlichen Bundesländer aber

nicht der Fall. In Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein darf also mit Schalldämpfern gejagt werden. Einer besonderen Erlaubnis bedarf es dabei nicht. Wer einen Schalldämpfer legal besitzt, darf ihn in weiten Teilen Deutschlands auch jagdlich nutzen.

## 3 GERÜCHT: MIT SCHALLDÄMPFER VERLIERT DAS GESCHOSS AN LEISTUNG!

Es ist eher das Gegenteil der Fall: Während das Geschoss den Schalldämpfer passiert, wird es weiter von den dahinter austretenden Gasen beschleunigt. Die Mündungsgeschwindigkeit erhöht sich dadurch häufig um einige Meter pro Sekunde, so dass das Geschoss damit auch über eine höhere kinetische Energie verfügt.

## 4 GERÜCHT: DIE SCHUSSLEISTUNG DER WAFFE VERSCHLECHTERT SICH!

In den meisten Fällen verbessert sich die Präzision, weil präzisionsmindernde Gaswirbelungen im Schalldämpfer kurz zurückgehalten werden und das Geschoss nicht mehr erreichen. Schalldämpfer verringern den Mündungsknall und

verhindern das bei vielen Jägern zu sehende Zucken bei der Schussabgabe. Auch der Rückstoß wird reduziert, und zwar besser als durch jede Mündungsbremse. Das reduziert die Gefahr des Muckens und trägt auf diesem Wege zum besseren Treffen bei.

## 5 GERÜCHT: DURCH DEN LEISEN KNALL WIRD DAS WILD HEIMLICH!

Über Stammtischmeinungen hinaus gibt es zu diesem Thema keine Forschungsergebnisse. Es ist aber kaum schlüssig, warum ein weniger scharfer Knall das Wild stärker beunruhigen sollte als ein extrem lauter. Mindestens genauso wahrscheinlich dürfte es sein, dass der Einsatz von Schalldämpfern dem Ruhebedürfnis insbesondere des Rotwildes eher entgegenkommt.

## 6 GERÜCHT: FÜR SCHALLDÄMPFER DARF MAN NUR UNTERSCHALLMUNITION VERWENDEN!

Sogenannte „Subsonic“-Munition verringert den Schusslärm erheblich. Dämpfer können nämlich nur den Mündungsknall mindern. Der Überschallknall eines mit mehr als Schallgeschwindigkeit fliegenden Geschosses, was bei Jagdmu-

munition der Fall ist, wird von ihnen nicht beeinflusst. Trotzdem macht der Einsatz Sinn, denn es ist im Wesentlichen der Mündungsknall, der das Gehör gefährdet. Normale Überschallmunition und Dämpfer passen gut zueinander und vertragen

sich problemlos. Mit dieser Kombination kann man wie gewohnt jagen und dennoch sein Hörvermögen effektiv schützen, ohne die außen- und zielballistischen Einbußen wie bei der Verwendung von Subsonic-Munition in Kauf nehmen zu müssen. ▶



**7 GERÜCHT: SCHALLDÄMPFER FÜHREN ZU LEERGESCHOSSENEN REVIEREN!**

Das Erlegen ganzer Rudel oder Rotten mit dem „lautlosen Schuss“ gehört ins Reich der Fabeln. Richtig ist, dass dem Wild durch Dämpfung des Mündungsknalls die Ortung des Schützen erschwert wird. Das „unbekannte“ Geräusch lässt die verbliebenen Stücke oftmals unschlüssig sichern und erlaubt dann häufig einen weiteren Schuss. So sind eher Doubletten möglich, als bei ungedämpften Schüssen. Es ist allerdings zu bezweifeln, dass dieser Effekt lange anhält. Das Wild wird beim häufigen Einsatz von Dämpfern schnell lernen, dass auch dieser andersartige, leisere Knall bedrohlich ist und sein Fluchverhalten entsprechend anpassen.

**8 GERÜCHT: DÄMPFER FÖRDERN SCHIESSERTUM!**

Die Schüsse des Reviernachbarn kann man nicht kontrollieren. Bei unseren kleinen Revieren verliert man ohnehin den Überblick, insbesondere wenn der Schall noch in hügeligen Landschaften reflektiert wird. Wer solches in seinem eigenen Revier befürchtet, überschätzt die Wirkung eines Schalldämpfers und sollte einmal kritisch über sich und seine Mitjäger nachdenken. Jagd ist Vertrauenssache – ob mit oder ohne Dämpfer!

**9 GERÜCHT: SCHÜSSE MIT DÄMPFER SIND LAUTLOS!**

In Hollywood-Filmen mag das stimmen. Im echten Leben ist ein jeder erstaunt, der das erste Mal einen gedämpften Schuss hört. Von einem leisen „Plopp“ ist dieser handfeste Knall nämlich weit entfernt. Ein gedämpfter Schuss ist zwar messtechnisch etwa nur noch ein Hundertstel so laut wie ein ungedämpfter – aber immer noch fast tausend Mal so laut wie ein Presslufthammer! Für die Ohren bedeutet das eine Wohltat. Lärm über 140 Dezibel ist auch bei kürzester Dauer von wenigen Millisekunden so belastend für das feine Sinnesorgan, dass schon eine einzige Einwirkung bleibende Schäden hinterlassen kann. Schalldämpfer reduzieren die Schalldruckpegel am Ohr im Regelfall auf unter 140 Dezibel und machen damit sogar Gehörschutz verzichtbar. Ein echter Gewinn für die Gesundheit von Jäger wie auch Hund! Selbst bei der Verwendung von Unterschallmunition ist der Lärm kaum unter 100 Dezibel zu drücken. Dies entspricht der Lautstärke eines großen Disco-Lautsprechers aus einem Meter Entfernung – auch wenn es leiser klingen mag, weil das Gehirn sehr kurz anhaltende Geräusche leiser interpretiert, als sie tatsächlich sind.



Schalldämpfer in Hollywood dämpfen mehr, als in der Realität möglich.

**10 GERÜCHT: DÄMPFER FÖRDERN WILDEREI!**

Mit Überschallmunition sind auch gedämpfte Schüsse weithin zu hören! Wird Unterschallmunition verwendet, ergeben sich erhebliche Probleme für den Schützen. Geschosse deformieren nicht mehr im Ziel, es ergibt sich ein Vollmanteleffekt. Durch die geringe Mündungsgeschwindigkeit von etwa 320 Meter pro Sekunde wird mit den meisten Geschossen nicht einmal Rehwildtauglichkeit nach dem Bundesjagdgesetz erreicht. Ein 12,7 g-Geschoss aus einer .308 Winchester erreicht zum Beispiel gerade einmal eine E<sub>100</sub> von knapp unter 600 Joule! Und die steil abfallende Flugbahn gleicht mehr einem Artilleriegeschütz denn einer rasanten Jagdpatrone. Wird Unterschallmunition aus normalen Läufen verschossen, reicht die Dralllänge meist nicht zur Stabilisierung der extrem langsamen Geschosse aus, und die Gefahr von im Lauf feststeckenden Geschossen ist erheblich. Wer lautlos wildern will, greift wohl eher zur Armbrust. Sie ist frei erwerbbar und unterliegt keiner Registrierungs-pflicht. Ihr Besitz ist damit kaum nachvollziehbar und muss nicht versteckt werden. Und wer unbedingt mit einem Schalldämpfer jagdrechtliche Straftatzen begehen will, der kann mit einfachsten Mitteln improvisierte Exemplare herstellen oder die grenzenlosen Einkaufsmöglichkeiten Europas nutzen. Wie so häufig trifft eine restriktive Genehmigungspraxis also in erster Linie den rechtstreuen Jäger, der sein Gehör schützen will.



Rotwild: Seinem Ruhebedürfnis kämen leisere Schussgeräusche entgegen. So manchen Knall würde es gar nicht vernehmen.

Ob mit oder ohne Schalldämpfer, dieser gut veranlagte ist eh nicht freil!

**10 PH Precision Hunter - Präzision Pur!**  
Saustark! Jagd- und Sportwaffe in Einem! Kompakt und fähig!



Abb: 08655053 03/

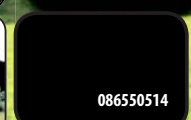
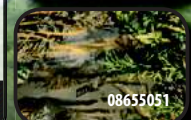
Kaliber: .308 Win., Accustock-Alubettung, einstellbarer Accutriggerabzug, freischwingender Matchlauf (20"/51 cm Länge, brüniert, geflutet), Dralllänge 1-10", herausnehmbares Magazin (Kapazität: 4+1), Gewicht: ca. 3,8 kg, Gesamtlänge: 103 cm, inkl. Weaver-Typ Basen.

- Erhältlich in folgenden Farben:  
 Art.Nr.: 08655051 (Farbe: Realtree Max-1)  
 Art.Nr.: 08655052 (Farbe: Orange Blaze Camo)  
 Art.Nr.: 08655053 (Farbe: Realtree Hardwood)  
 Art.Nr.: 086550514 (Farbe: Schwarz)

ab 1.129,- €  
unverbindliche Preisempfehlung



Schussbild der SAVAGE 10 PH auf 100 m mit Hornady Superformance (165gr GMX-Geschoss). Beispieltreuekreis 22 mm bei 5 Schuss.



Bezug über die Alljagd-Fachgeschäfte, Frankonia, MSZU und den gutsortierten Fachhandel!

Helmut Hofmann GmbH · Scheinbergweg 6-8 · 97638 Mellrichstadt · Telefon: 0 97 76 / 6 06 - 0 · Telefax: 0 97 76 / 6 06 - 21  
 E-mail: info@helmuthofmann.de · www.helmuthofmann.de  
 Verkauf nur über den Fachhandel möglich!  
 Fragen Sie beim Händler Ihres Vertrauens nach diesem Angebot!